



# Hospizverein Werdenfels e.V.

Auszüge aus dem Rundbrief Nr. 20 vom Dezember 2007

## **Unterstützung auf vielfältige Art - Bestätigung und Motivation**

In diesem Jahr können wir wieder voller Freude feststellen, dass unser Verein viele Freunde und Förderer hat. Zum einen sind einige Mitglieder neu dazugekommen, zum anderen fanden sich viele große und kleine Spenden auf unserem Konto wieder. Wir tun unseren Dienst ehrenamtlich und kostenfrei, umso schöner, dass, vielleicht auch gerade darum, immer wieder viele Menschen zur Finanzierung beitragen. Da wird z. B. regelmäßig ein höherer Mitgliedsbeitrag als nötig überwiesen oder jemand wünscht sich statt Geschenken Spenden für uns zu seinem Geburtstag. Oft kommt eine Spende als Dankeschön nach einer Begleitung- „...damit ihr auch der nächsten Familie helfen könnt“ Manches mal dürfen wir auch in Traueranzeigen lesen, dass statt Blumen Spenden für den Hospizverein gewünscht werden. Dies alles dient der Aufrechterhaltung unseres Dienstes. Neben der finanziellen Unterstützung ist es auch ein Anruf oder eine nette Karte der Angehörigen zum Abschluss, die jedem einzelnen Motivation und Freude zu einem neuen Einsatz bringen. Freude kommt auch auf, wenn wir von anderen Organisationen gesehen und unterstützt werden, wie in diesem Jahr vom Zonta-Club und der Bürgerstiftung „Mehrwert“. Für das kommende Jahr liegt uns zudem eine Zusage der Heidehof- Stiftung vor, die ein Teil der Supervisionskosten übernehmen wird. Wichtig ist aber genauso jeder Mensch, der von der Hospizidee weiß, davon erzählt und so dazu beiträgt, dass die Hospizbewegung eine der größten Bürgerbewegungen bleibt. In diesem Sinne sagen die Hospizmitarbeiter allen Spendern und Unterstützern ein herzliches DANKESCHÖN!!

## **Klinikum und Hospizverein - ein wachsendes Miteinander**

Seit nunmehr dreieinhalb Jahren trifft sich regelmäßig das sogenannte Palliative- Team im Klinikum Garmisch- Partenkirchen. Diese „multiprofessionell“ zusammengesetzte Gruppe aus Mitarbeitern von Medizin(Dr. Beer/ Dr. Glück), Pflege( Sr. Elke), Seelsorge (Fr. Hillebrenner), Sozialdienst ( Fr. Govoreck/ Fr. Webler), Physiotherapie( Fr. Hanau) und Hospizverein ( Fr. Saller) hat sich zum Ziel gesetzt, ganzheitliche Palliativversorgung anzuwenden und zu etablieren. Im Mittelpunkt stehen Patienten, bei denen nicht mehr die Heilung ihrer Erkrankung im Vordergrund steht, sondern die bestmögliche Unterstützung und Versorgung am Lebensende dort, wo diese sein möchten oder sein können. Diese Zusammenkünfte sind unter anderem auch eine Voraussetzung für die geplante Palliativstation. Die Mitwirkung des Hospizvereins ermöglicht hierbei vor allem die Begleitung der Menschen und ihrer Angehöriger aus dem Klinikum heraus in die häusliche Umgebung. HospizhelferInnen können auf Wunsch frühzeitig eingesetzt werden oder die Einsatzleitung kann beraten und die Betroffenen können im Bedarfsfall darauf zurück greifen. Hier greift also die ambulante Hospizarbeit, was heißt, wir begleiten die Menschen auch wenn

sie das Krankenhaus verlassen. Die Schnittstelle ambulant- stationär kann so besser gestaltet werden. Ergänzt wird diese Betreuung seit kurzem durch Dr. Matthias Glück. Der Palliativmediziner und Psychotherapeut ermöglicht jetzt auch eine psychoonkologische Begleitung für die Patienten sowohl stationär als auch ambulant. Bei allen Beratungen stehen an erster Stelle die Wünsche und Bedürfnisse der schwerkranken und der sterbenden Menschen und der Angehörigen sowie deren individuelle Einbeziehung. Selbstverständlich wird auch hierbei die Schweigepflicht bewahrt. Im Team ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gewachsen, für die wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken, und an der wir gerne weiter mitarbeiten.

donnerstags im Büro unter Tel. 08821 966 511 oder bei der Einsatzleitung unter Tel. 0175 567 4646 oder per e- mail: [post@hospizverein-werdenfels.de](mailto:post@hospizverein-werdenfels.de)